

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 240.

Freitag den 21. Oktober

1859.

3. 501. a (2)

Nr. 5372.

Kundmachung.

Gemäß des hohen Finanz-Ministerial-Erlasses vom 3. Oktober l. J., Z. 4932, und zu Folge einer Mittheilung des Ministeriums des Innern sind zur Bedeckung der Landes- und Grundentlastungs-Erfordernisse für Krain im Jahre 1860 und zwar für das Landeserforderniß Bierzehn Neukreuzer, für die Grundentlastung 23 $\frac{1}{10}$, drei und zwanzig fünfzehntel Neukreuzer, zusammen sieben und dreißig fünfzehntel Neukreuzer von jedem Gulden sämtlicher direkten Steuern einzuhoben.

Diese Bestimmung der Steuerzuschläge, welche mit 1. November 1859 angefangen einzutreten hat, wird mit dem Beisatze zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß die Verfügung bereits getroffen worden ist, damit diese Zuschläge von dem gedachten Zeitpunkte an durch die mit der Einhebung der direkten Steuern beauftragten Kassen und Ämter auf die für dieselben vorgezeichnete Weise eingehoben, abgeführt und verrechnet werden.

Von der k. k. Steuer-Direktion. Laibach
am 9. Oktober 1859.

Razglas.

Vsled razpisa visocega c. k. denarstvenega ministerstva od 3. Oktobra t. l. st. 4932, in vsled naznanila ministerstva notranjih reči se ima poberati za deželne potrebe in za odškodovanje oprostena zemljiš na Krajskem v upravnem letu 1860 in sicer: za deželne potrebe štirinajst novih krajcarjev, za oprostena zemljiš pa 23 $\frac{1}{10}$, to je tri in dvajset krajcarjev in pol novega denarja, z kup sedem in trideset krajcarjev in pol novega denarja od vsacega goldinarja vseh neposrednih davkov.

Ti nadavki, kateri se imajo s 1. dnem mesca Novembra začeti, se razglasijo s pristavkom, da je že poskerbljeno, da bodo denarnice in uredi, katerim je naročeno, neposrednje davke poberati, od imenovanega dnemnaprejté nadavke tako poberali odrajtivali in zarajtovali, kakor jim je ukazano. Od c. k. davknega vodstva za Krajsko V Ljubljani 9. Oktobra 1859.

3. 496. a (3)

ad Nr. 15928/2697

Konkurs-Kundmachung.

Zu besetzen ist die Stelle eines provisorischen Zolleinnehmers, dann Hafen- und Seesantitäts-Agenten bei dem Zoll- dann Hafen- und Seesantitätsamte in Triest, in der X. Diäten-Klasse, mit dem Gehalte jährl. 420 fl. öst. W. nebst dem Genuße einer Naturalwohnung, oder in Ermanglung einer solchen, des systemmäßigen Quartiergeldes und mit der Verbindlichkeit zum Erlage einer Kaution im Gehaltsbetrage.

Bewerber um diese Stelle haben ihre gehörig dokumentirten Gesuche unter Nachweisung der allgemeinen Erfordernisse, der bisherigen Dienstleistung, der Kenntniß in der deutschen, italienischen und allenfalls einer slavischen Sprache, der Ausbildung im Zoll-, Kasse- und Seerechnungswesen, der mit gutem Erfolge abgelegten Prüfung aus den Seesantitätsvorschriften, der Kautionsfähigkeit, und unter Angabe, ob und in welchem Grade sie mit Finanz-, oder Hafen- und Seesantitätsbeamten im Bereiche dieser k. k. Finanz-Landes-Direktion verwandt oder verwägert sind, im Wege ihrer vorgesehten Behörde bis Ende d. M. bei der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion in Capodistria einzubringen.

k. k. Finanz-Landes-Direktion.
Graz am 7. Oktober 1859.

3. 511. a* (1)

Nr. 2314.

Kundmachung.

Bei dem Landesgerichte in Graz wird demnächst die Stelle des Hilfsämter-Direktors mit dem Gehalte jährlicher 1050 fl. zu besetzen sein.

Bewerber um diese Stelle, oder um den Posten eines Hilfsämter-Direktors oder auch eines Direktions-Adjunkten bei einem anderen Gerichtshofe, im Falle solche sich durch Uebersehung eines Direktors oder Beförderung eines Direktions-Adjunkten ergeben sollten, haben ihre ordnungsmäßig belegten Gesuche im vorgeschriebenen Wege bis zum 19. November l. J. bei dem Landesgerichts-Präsidium in Graz einzubringen, und im letzteren Falle in ihrem Gesuche zugleich die Orte zu bezeichnen, an welche dieselben zu gelangen wünschen.

Auch haben diejenigen, welche sich nicht bloß um eine Direktors- sondern eventuell auch um eine Direktions-Adjunktenstelle bewerben wollen, dieß in abgesonderten Gesuchen zu thun.

Graz am 18. Oktober 1859.

3. 508. a (2)

Nr. 100.

Edikt.

Von der gefertigten k. k. Notariatskammer wird der am 15. Juli l. J. erfolgte Tod des k. k. Notars in Krainburg, Herrn Dr. Franz Globozhnik mit der Aufforderung zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß diejenigen, welche Ansprüche auf Befriedigung aus dessen Notariats-Kaution zu haben vermeinen, dieselbe binnen sechs Monaten bei ihr anzumelden haben, widrigen Falles nach Verlauf dieser Frist auf Anlangen der Erben die Zurückstellung der Kaution erfolgen würde. Weiters wird hiemit bekannt gegeben, daß die Notariatsakten des Dr. Globozhnik in das hierortige Notariatsarchiv abgegeben worden sind.

k. k. Notariatskammer. Laibach am 17. Oktober 1859.

3. 509. a (2)

Nr. 5036.

Edikt.

Von dem k. k. Landesgerichte wird hiemit bekannt gemacht, daß der hiesige Hof- und Gerichts-Advokat Dr. Blasius Dvjiash am 4. d. M. gestorben ist, und daß zur Uebernahme der sämtlichen Advokaturakten desselben der hiesige Hof- und Gerichts-Advokat Herr Dr. Franz Supanzhizh, und zu dessen Substituten der Advokat Herr Dr. Julius von Wurzbach bestimmt wurde, bei welchen sich die Parteien zu melden und die betreffenden Akten gegen mit den Erben des Verstorbenen bezüglich der Deserviten zu treffenden Ausgleichung zu übernehmen haben.

Laibach am 15. Oktober 1859.

3. 519. a (2)

Nr. 109

Edikt.

Von der gefertigten k. k. Notariatskammer wird der, am 9. Oktober 1857 erfolgte Tod des Herrn Franz Walter, k. k. Notars, früher mit dem Amtesitze zu Franz, im Sprengel des k. k. Landesgerichtes Gili, zuletzt mit dem Amtesitze in Pittai, im Sprengel des k. k. Landesgerichtes Laibach, mit der Aufforderung zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß diejenigen, welche Ansprüche auf Befriedigung aus dessen Notariats-Kaution zu haben vermeinen, dieselben binnen sechs Monaten bei ihr anzumelden haben, widrigen Falles nach Verlauf dieser Frist auf Anlangen der Erben die Zurückstellung der Kaution erfolgen würde.

k. k. Notariatskammer. Laibach am 17. Oktober 1859.

3. 506. a (2)

Nr. 3370.

Lizitations-Kundmachung.

Laut hohen k. k. Landesregierungs-Erlasses vom 8. April 1859, Z. 4602, wurde die Rekonstruktion der Leopoldskirchner-Brücke, im Distanz-Zeichen XIJ12-13 der Italiener-Straße, im Betrage pr. 9324 fl. 19 kr., zur Ausführung im Jahre 1860 genehmiget.

Wegen Hintangabe dieses Brückenbaues wird am 7. November 1859 Vormittags von 9-12 Uhr in dem Amtsflokal des k. k. Bezirksamtes Villach eine mündliche Minuendo-Lizitation, unter gleichzeitiger Zulassung schriftlicher, nach unten stehendem Formulare verfaßter Offerte vorgenommen, wovon die Erstehungslustigen, unter Hinweisung auf die allgemeinen Lizitationsbedingungen und Bekanntgabe nachstehender Punkte, in Kenntniß gesetzt werden.

1. Dieser Bau wird in Pausch und Bogen hintangegeben, und es haben die Anbote auf den Betrag, um welchen das Objekt übernommen werden will, zu lauten.

2. Das 5% Badium pr. 466 fl. 21 kr. ö. W. von obiger Fiskal-Summa ist für mündliche Anbote noch vor der Eröffnung der Versteigerung der Kommission zu überreichen. Die schriftlichen Offerte, welche nur bis zum Beginne der mündlichen Versteigerung angenommen und in der Reihenfolge ihres Einlangens numeriert und nach beendeter mündlicher Ausbietung eröffnet werden, haben das Badium selbst zu enthalten.

3. Die Anbote, selbst wenn der Fiskalpreis überboten wird, sind für die Anbieter sogleich, für den Straßensond aber erst vom Tage der erfolgten Ratifikation an bindend.

4. Die auf diesen Bau Bezug nehmenden Behelfe, als: allgemeine und spezielle Bedingungen, summarischer Uberschlag, Einheitspreis-Verzeichnis und Pläne können bis zum Tage der Lizitation beim k. k. Baubezirke Villach, und am genannten Lizitationstage beim k. k. Bezirksamte Villach eingesehen werden.

Von der k. k. Landesbaudirektion für Kärnten.
Klagenfurt am 7. Oktober 1859.

Formular eines Offertes.

Ich Endes Gefertigter, wohnhaft zu, erkläre hiemit, daß ich die Kundmachung des k. k. Baubezirkes Villach ddo. über die Rekonstruktion der Leopoldskirchner-Brücke, Distanz-Zeichen XIJ12-13 der Italiener-Straße, dann die zugehörigen Behelfe eingesehen und verstanden habe, und daß ich diesen Bau um fl. — kr. schreibe ö. W. in vollständige Ausführung zu bringen mich bereit und verbindlich erkläre.

Zu diesem Behufe lege ich das 5% Badium vom Fiskalpreise bestehend in bei.

(Name des Wohnortes) am

Name und Charakter des Offerten.

Adresse des Offertes.

Offert für die Uebernahme der Rekonstruktion der Leopoldskirchner-Brücke, Distanz-Zeichen XIJ12-13 der Italiener Straße, im k. k. Baubezirke Villach.

An

das löbliche k. k. Bezirksamt

in Villach.

3. 507. a (2)

Nr. 3371, ad 100.

Lizitations-Kundmachung.

Das hohe k. k. Handelsministerium hat mit Erlaß vom 5. Juni 1859, Z. 9280/947, intimirt mit hohem k. k. Landesregierungs-Erlasse vom 10. Juni 1859, Z. 7511, und löblicher k. k. Landesbau-Direktions-Berordnung vom 27. Juni 1859, Z. 1697, die Erhöhung der linksseitigen Uferschuttmauer am Pontebana-

Bache zu Pontafel, Distanz-Zeichen XII/4-5 der Italiener-Strasse im Kostenaufwande pr. 8099 fl. ö. W., zur Ausführung im Jahre 1860 genehmiget.

Wegen Hintangabe dieses Uferschutzmauer-Baues wird am 7. November 1859 Vormittags von 9-12 Uhr in dem Amtslokale des k. k. Bezirksamtes Willach eine mündliche Minuendo-Lizitation, unter gleichzeitiger Zulassung schriftlicher, nach untenstehendem Formulare verfaßter Offerte vorgenommen, wovon die Erziehungslustigen, unter Hinweisung auf die allgemeinen Lizitationsbedingungen und Bekanntgabe nachstehender Punkte, in Kenntniß gesetzt werden.

1. Dieser Bau wird in Pausch und Bogen hintangegeben, und es haben die Anbote auf den Betrag, um welchem das Objekt übernommen werden will, zu lauten.

2. Das 5% Badium pr. fl. 404 95 fr. ö. W. von obiger Fiskal-Summe ist für mündliche Anbote noch vor der Eröffnung der Versteigerung der Kommission zu übergeben. Den schriftlichen Offerten, welche nur bis zum Beginne der mündlichen Versteigerung angenommen, u. in der Reihenfolge ihres Einlangens nummerirt und nach beendeter mündlicher Ausbietung eröffnet werden, ist das Badium selbst anzuschließen.

3. Die Anbote, selbst wenn die Fiskalpreise überboten werden, sind für die Anbieter sogleich, für den Straßensfond aber erst vom Tage der erfolgten Ratifikation an, bindend.

4. Die auf diesen Bau Bezug nehmenden Behelfe, als: allgemeine und spezielle Bedingungen, summarischer Ueberschlag, Einheitspreis-Verzeichniß, können bis zum Tage der Lizitation beim k. k. Baubezirke Willach und am genannten Lizitationstage beim k. k. Bezirksamte Willach eingesehen werden.

Von der k. k. Landesbaudirektion für Kärnten. Klagenfurt am 8. Oktober 1859.

Offert.

Ich Endesgefertigter, wohnhaft zu . . . erkläre hiemit, daß ich die Kundmachung des k. k. Baubezirkes Willach . . . über die Erhöhung der linksseitigen Uferschutzmauer am Pontebanabache zu Pontafel, Distanz-Zeichen XII/4-5 der Italiener-Strasse, dann die dazu gehörigen Behelfe eingesehen und verstanden habe, und daß ich diesen Bau um . . . fl. - fr. schreibe . . . öst. W. in vollständige Ausführung zu bringen mich bereit und verbindlich erkläre.

Zu diesem Behufe lege ich das 5% Badium vom Fiskalpreise, bestehend in . . . bei.

(Name des Wohnortes) am . . .

Name und Charakter des Differenten.

Adresse des Offertes.

Offert für die Uebernahme der Erhöhung der linksseitigen Uferschutzmauer am Pontebanabache zu Pontafel, Distanz-Zeichen XII/4-5 der Italiener-Strasse, im Baubezirke Willach.

An

Das löbliche k. k. Bezirksamt in Willach.

3. 1833. Nr. 4180.

Edikt.

Vom k. k. Bezirksamte Karlstadt, als Gericht, wird bekannt gemacht: Es werde über Einschreiten des Herrn Adalbert v. Martinkovic, de praes. 14. Oktober 1859, 3. 4180/Civ., die mit dießgerichtlichem Edikte ddo. 4. Oktober 1859, 3. 4051/Civ., auf den 25. Oktober l. J. Vormittag um 9 Uhr im Gerichtshause angeordnete freiwillige Teilbietung des Gutes Bertisevec am obigen Tage um 10 Uhr Vormittag an Ort und Stelle in Merzljoki vorgenommen werden.

Karlstadt am 14. Oktober 1859.

3. 1826. (1) Nr. 814.

Edikt.

Vom k. k. Bezirksamte Oröbming, als Gericht in Eitermarkt, wird bekannt gemacht:

Aus der Verlassenschaft des verstorbenen Josef Grebtschitzer, Pflägers zu Stadt, sind folgende Erbtheile bei diesem Gerichte deponirt, als:

1) für Anna Maria Moser:

a) die beiden Nationalanlehens-Obligationen Nr. 7971 und 7972, a 20 fl. sammt Coupons und Tollen; österr. Währ. 144 fl. 91 fr.

b) ein Barbetrug pr. . . . 5 " 34 "

2) für Katharina Spalt:

a) das Sparkassabüchl Nr. 12051, pr. . . . 5 " 34 "

b) der Schuldbrief der Georg und Agatha Gösfried, vom 26. September 1846, pr. . . . 112 fl. 13 1/4 fr.

c) ein Barbetrug pr. . . . 58 fl. 61 fr.

3) für Anton Egartner, ein Barbetrug pr. 11 " 40 "

4) " Theres Egartner, ein detto 11 " 40 "

5) " Leopoldine Egartner, ein detto 11 " 40 "

6) " Emerenzia Kofler, ein detto 4 " 83 "

7) " Sigmund Kofler, ein detto 4 " 83 "

8) " Josef Kofler, ein detto 4 " 83 "

9) " Maria Kofler, ein detto 4 " 83 "

10) " Franz Kofler, ein detto 4 " 83 "

11) " Elise Kofler, ein detto 4 " 83 "

12) " Josefa Kofler, ein detto 4 " 83 "

13) " Anton Spalt, ein detto 5 " 32 "

14) " Johann Spalt, ein detto 5 " 32 "

15) " Viktoria Spalt, ein detto 5 " 32 "

16) " Barbara Spalt, respective ihre Kinder, ein Barbetrug pr. 5 " 32 "

17) " Ignaz Schörkmeier, detto 21 " 24 "

18) " Johann Schörkmeier, detto 5 " 33 "

19) " Jakob Schörkmeier, detto 5 " 33 "

20) " Maria Schörkmeier, detto 5 " 33 "

21) " Franziska Schörkmeier, detto 5 " 33 "

22) " Johann Ogris, ein detto 5 " 37 "

23) " Katharina Ogris, ein detto 5 " 37 "

24) " Rosalia Ogris, ein detto 5 " 37 "

25) " Maria Ogris, ein detto 5 " 37 "

26) " Katharina Egartner, verhehelichte Suppersberger, ein Barbetrug pr. 175 " 34 "

Die genannten Personen deren Aufenthalt dem Gerichte unbekannt ist, werden hiemit aufgefordert, diese Depositen zu erheben.

Oröbming am 8. September 1859.

3. 1823. (1) Nr. 14345.

Edikt.

Vom gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird hiemit bekannt gemacht, daß am 24. Oktober d. J. über Exekutionsführung der k. k. Finanzprokuratur-Abtheilung beim Herrn Johann Burger in Oröblupp mehrere Fahrnisse, namentlich: 5 Schweine, 4 gedrehterweiterte Wagen, 1 Kutsche, 10 Wirthschaftswägen, 200 Ztr. Heu, 100 Ztr. Stroh, 50 Merling Stroh, 50 Merling Sonnenblumensamen, 10 Stück Schlitten, 3 Kleiderkästen von weichem Holz, 1 Schreibkasten von hartem Holz, 1 Schreibpult von hartem Holz, 3 Schubladkästen, 50 Stück gepolsterte Sesseln, 3 Stück gepolsterte Sofa, 8 Tische von hartem Holz, 8 Vertikalen, 3 Spiegel mit vergoldeten Rahmen, 1 kleiner Spiegel, 1 vergoldeter Vaster, 70 Stück Teller von Zink, 10 Schüsseln von Zink, 20 Stück Porzellan-Teller, 3 Kaffeetragen, 4 silberplattirte Leuchter, 6 messingene Leuchter, 30 Stück Trinkgläser, 1 Stockuhr, 2 Wanduhren, 37 Stück silberne Eßlöffel, 24 Paar Messer und Gabeln mit silbernen Griffen, 1 kleiner und 1 großer Kessel von Kupfer an den Meistbietenden und zwar bei der dritten auf den 24. Oktober d. J. bestimmten Teilbietung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden.

R. k. k. Bezirksgericht Laibach am 14. Oktober 1859.

3. 1825. (1) Nr. 6220.

Edikt.

Nachdem zu der in der Exekutionssache des Herrn Franz Jotmann von Laibach, wider Johann Obresca von Bigam, pcto. 54 fl. 19 fr. c. s. c., auf den 24. September l. J. angeordneten zweiten Realteilbietungstagung kein Kauflustiger erschien, wird zur dritten Teilbietung am 25. Oktober l. J. geschritten werden.

R. k. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 8. Oktober 1859.

3. 1846. (1) Nr. 6220.

Edikt.

Daß zu der, in der Exekutionssache des Franz Jotmann von Laibach, wider Johann Obresca von Bigam, auf den 24. September 1859 anberaumt gewesenen zweiten Realteilbietung kein Kauflustiger erschienen sei, daher es bei der auf den 25. Oktober d. J. angeordneten dritten Teilbietung sein Verbleiben habe.

R. k. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 27. September 1859.

3. 1805. (1) Nr. 6224

Edikt.

Mit Bezug auf das dießamtliche Edikt vom 21. Mai l. J., Nr. 3529, wird, nachdem zum ersten und zweiten Termine kein Kauflustiger erschienen ist, am 27. Oktober 1859 zum 3. und letzten Ter-

mine der, dem Andreas Pellan von Kaltenfeld gehörigen Realität geschritten werden

R. k. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 1. Oktober 1859.

3. 1806. (1) Nr. 6225.

Edikt.

Nachdem zur ersten und zweiten Teilbietungstagung der dem Franz Jerschak von Mühlthal gehörigen Realität kein Lizitant erschienen ist, so wird mit Bezug auf das dießamtliche Edikt vom 30. Mai l. J., Nr. 3769, am 28. Oktober l. J. zum dritten und letzten Termine geschritten werden.

R. k. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 1. Oktober 1859.

3. 504. a (2) Nr. 12996.

Kundmachung

wegen Verpachtung des Bezuges der allgemeinen Verzehrungssteuer von Wein und Fleisch in den Verzehrungssteuer-Sektionen des Finanzbezirkes Graz, welche in der nachfolgenden Nachweisung bezeichnet sind.

Von der k. k. Finanzbezirks-Direktion in Graz wird bekannt gegeben, daß die Einhebung des Bezuges der allgemeinen Verzehrungssteuer von den verzehrungssteuerpflichtigen Unternehmungen des Ausschankes von Wein, Weinmost und Obstmost, dann des Fleischausschrotens und Fleischauskochens in den in der nachfolgenden Nachweisung aufgeführten Verzehrungssteuer-Sektionen des Finanzbezirkes Graz, für die Zeit vom ersten November 1859 bis letzten April 1860, im Wege der öffentlichen mündlichen Versteigerung und mit Zulassung schriftlicher Offerte verpachtet wird.

Die Gemeinden, welche die zu verpachtende Verzehrungssteuer-Einhebung betrifft, der Tag, die Stunde und der Ort der mündlichen Versteigerung, die Frist, bis zu welcher, und die Behörde, bei welcher die schriftlichen Offerte zu überreichen sind, und der Ausrufspreis sind auch aus der nachfolgenden Nachweisung zu ersehen.

Bei der mündlichen Versteigerung werden die Verzehrungssteuer-Sektionen zuerst einzeln zur Verpachtung ausgeschrieben, dann die in der Nachweisung bezeichneten Verzehrungssteuer-Sektionen als im Gesamt-Pachtobjekt. Hiernach müssen auch die schriftlichen, mit dem Stempel von 36 kr. zu versehenen Anbote eingerichtet sein. Damit diese berücksichtigt werden können, muß ihnen das 10% Badium selbst, oder der Beweis, daß selbes bei einer öffentlichen Kasse erlegt worden ist, beigezschlossen sein.

Jedes schriftliche Offert ist versiegelt, und mit derjenigen Aufschrift, welche den Gegenstand des Pachtanbotes in Uebereinstimmung mit der Bezeichnung in der nachfolgenden Nachweisung genau erkennen läßt, rechtzeitig zu überreichen. In demselben ist der Betrag des Anbotes in österr. Währung mit Ziffern und Buchstaben zu schreiben, und jede Korrektur, wie auch jede den Versteigerungs-Bedingnissen widerstreitende Klausel zu vermeiden, vielmehr die Verpflichtung auszudrücken, daß die Versteigerungsbedingungen im Falle der Erhebung der Pachtung genau erfüllt werden wollen.

Die schriftlichen Offerte werden nach geschlossener mündlicher Versteigerung in Gegenwart der Lizitanten von dem mit der Versteigerung beauftragten Finanzbeamten eröffnet und vorgelesen. Zur Genehmigung eignet sich der formell nicht zu beanstehende günstigste mündliche Anbot vor dem gleichen schriftlichen; wären aber mehrere schriftliche, den mündlichen Anbot übersteigende Anbote sich gleich, und übrigens in keiner Hinsicht zu beanstehen, so hat die vom Versteigerungs-Kommissär sogleich vorzunehmende Verlosung über den Vorzug des einen vor den anderen zu entscheiden.

Der Erstehende ist verpflichtet, in Folge der besonderen Anordnung zugleich mit dem Pacht-schillinge auch dem 20% Kriegszuschuß, insolange dieser einzubezahlen ist, zu entrichten.

Die Lizitationsbedingungen sind zur Einsicht in der Registratur der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion in Graz, wie auch bei dem k. k. Bezirksamte, in dessen Bezirk das Pachtobjekt gehört, vorhanden.

R. k. k. Finanz-Bezirks-Direktion.

Graz am 12. Oktober 1859.

Nachweisung

über die für die Zeit vom 1. November 1859 bis letzten April 1860 zur Verpachtung bestimmten Verzehrungssteuer-Sektionen im Finanzbezirke Graz.

Post-Nr.	Steuer- und politischer Bezirk	Sektionen	Gemeinden, die zur Verzehrungssteuer-Sektion gehören	Ausrufspreise						Die Versteigerung wird vorgenommen bei	Die Versteigerung beginnt		Die schriftlichen Offerte sind zu überreichen		Anmerkung
				für Weinmost und Obstmehl		für Fleisch		Zusammen			am	um	bei	bis	
				fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.						
1	Umgebung Graz	I	Eisbach, Gratwein, Hörgas, Kehr, und Plesch, Stüboll und Schnaid	1000	—	312 50	—	1312 50	—	der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion in Graz	24. Oktober 1859	9 Uhr Früh	der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion Graz	23. Oktober Vormittag um 12 Uhr	Die Verpachtung wird zuerst für jede Sektion besonders, dann aber von allen 7 Sektionen in concreto vorgenommen und dabei der Ausrufspreis mit 100 fl. 50 kr.
2	»	II	St. Bartholomä, Jaritzberg, Lichtenegg, Döwald, Planzenwarth, Reiteregg, Rohrbach, Steinberg	400	—	125	—	525	—						
3	»	III	Göstnig, Thal	500	—	313	—	813	—						
4	»	IV	Ottendorf, Manttscha, Bärenndorf, Haseldorf, Högendorf, Liboch, Mayersdorf, Pinka	1000	—	396 50	—	1396 50	—						
5	»	V	Dintersdorf, Muttendorf, Tobel, Zwaring	400	—	125	—	525	—						
6	»	VI	Bierbaum, Großsulz, Hauzendorf, Kalsdorf, Kaston, Laa, Oberpremsstätten, Thallerhof, Unterpremsstätten, Sterndorf, Bundschuh, Zetling	1100	—	500	—	1600	—						
7	»	VII	Algersdorf, Bayerdorf, Lebern, Pirka, Rudersdorf, Seyersberg, Straßgang, Wagnitz, Stebling, Wehelsdorf	3000	—	874 50	—	3874 50	—						
8	Feldbach	I	Feldbach, Gniebing, Gofendorf, Leitersdorf, Lödersdorf, Mähldorf, Ned, Raabau, Weissenbach	1428	—	317 62 1/2	—	1745 62 1/2	—	dem k. k. Steueramte zu Feldbach	25. Oktober	detto	detto	detto	Die Verpachtung jeder dieser 3 Sektionen wird vorerst einzeln, dann in concreto um 371 fl. 37 1/2 kr. vorgenommen werden.
9	»	IV	Ebersdorf, Fiska, Graß, Grub, Hirsdorf, Kollberg, Krusdorf, Mayerdorf, Obergras, Perlsdorf, Papendorf, Raning	787 50	—	288 75	—	1076 25	—						
10	»	V	Dirnbad, Gleichenberg, Haag, Hoffletten, Karbach, Merkendorf, Neukendorf, Stainz, Sulzbach, Trautmannsdorf, Waldsberg, Wilhelmisdorf	700	—	192 50	—	892 50	—						
11	Fehring	II	Aigen, Frutten, Giefelsdorf, Gutendorf, Hochstraden, Jam, Kapfenstein, Klapping, Kölldorf (Windisch), Kölldorf (Bayrisch), Mahrensberg, Neustift, Pichla, Plesch, Risola, Waltra	286 12 1/2	—	89 25	—	375 37 1/2	—	dem k. k. Steueramte in Fehring	25. Oktober 1859	3 Uhr Nachmittag	der k. k. Fin.-Bez.-Direk. in Graz	23. Oktober Vormittag um 12 Uhr	
12	Weiß	I	Arndorf, Dietmannsdorf, Dörsfl, Fladnitz, Grub, Kuhwiesen, Lohngraben, Mitterdorf, Neudorf, Oberdorf, Pichl, St. Ruprecht	630	—	157 50	—	787 50	—	dem k. k. Steueramte in Weiß	detto	9 Uhr Früh	detto	detto	
13	Deutsch-Landsberg	I	Bösenbach, Burgegg, Freidorf, Hörbing, Landsberg, Passnig, Oberlaufenegg, Leibensfeld, Mitterspiel, Rettenbach, Schwanberg, Sulz, Osterwiz, Klosterwinkel, Warenblick, Zeyerling, Trahütten, Unterlaufenegg	1155	—	420	—	1575	—	dem k. k. Steueramte Deutsch-Landsberg	26. Oktober	detto	detto	24. Oktober bis 12 Uhr Früh	Die Verpachtung der 3 Sektionen wird vorerst einzeln, dann in concreto mit dem Ausrufspreise von 5908 fl. vorgenommen.
14	»	II	St. Florian, Grünau, Gufenddorf, Hasreith, Kraubath, Krottenndorf, Nassau, Passenberg, Pehing, Michelgleinz, Pehersdorf, Langegg, Schönach, Sulzhof, Tanzelsdorf, Unterbergel, Lochera, Weniggleinz, Bettmansteten, Wollsdorf, Zehrdorf, Zelko	1500	—	631	—	2130	—						
15	»	III	Niegg, Aigen, Dietmannsdorf, Dörsfl, Graßbach, Greith, Garannas, Gressenberg, Gruppenberg, Guttacker, Hohlbad, Hollenegg, Kresbad, Mainsdorf, Neuberg, Oberfresen, Otteritz, Reiterberg, Rettenbach, Roßeck, Schwanberg, Sulz, Trog, Unterfresen, Wiel St. Anna, Wiel St. Oswald	1500	—	703	—	2203	—						
16	Eibiswald	III	Buchenberg, Krumbach, Lorenzen, Mitterstraßen	400	—	83	—	483	—	dem k. k. Steueramte Eibiswald	27. Okt. 1859	9 Uhr früh	der k. k. F. B. D. Graz	24. Oktober 12 U. früh	
17	Radkersburg	I	Alt- und Neudörsfl, Dedenitz, Humersdorf, Laafeld, Radkersburg (Stadt), Griesvorstadt, Sichelndorf	1500	—	660	—	2160	—	dem k. k. Steueramte zu Radkersburg	24. Oktober	detto	detto	23. Oktober 12 Uhr Vormittag	Die Verpachtung jeder der drei Sektionen wird vorerst einzeln, dann in concreto um 3363 fl. vorgenommen werden.
18	»	II	Goritz, Graßla, Gröfing, Haseldorf, Hürth, Jörgen, Klöck, Laafen, Neusatz, Pagen, Pichla, Pölten, Peidahof, Tischen, Zetling	300	—	60	—	360	—						
19	»	III	Diesen, Donnersdorf, Dornau, Drauchen, Halbenrain, Haselbach, Hof, Oberkarla, Oberpurkla, Pfarisdorf, Radochen, Unterkarla, Unterpurkla, Weichselbaum	600	—	243	—	843	—						

3. 1758. (3) Nr. 2036.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird dem abwesenden Georg Schutte von Bresowitz, Johann Schutte von Bornschloß, Michael und Josef Schutte von Unterwald, dann Johann Madde von Oberradenze und Konsorten, als Rechtsnachfolger des Andreas Schutte von Mitterradenze, erinnert, es habe Georg Sterbenz sen. von Altenmarkt, durch Dr. Suppan, die Klage de praes. 6. März l. J., Zahl 866, pto. 110 fl. 70 1/2 kr. öst. Währ. eingebracht, worüber zur Verhandlung die Tagsatzung auf den 11. Jänner l. J. früh 9 Uhr hieramts bestimmt, auch für dieselben ein Kurator in der Person des Michael Schutte von Bresowitz bestellt worden ist.

Georg Schutte und Konsorten, deren Aufenthalt nicht bekannt ist, haben somit bei der bestimmten Tagsatzung persönlich zu erscheinen, oder den für sie ernannten Kurator zu informieren, oder einen andern Rechtsfreund zu bestellen, widrigenfalls die Verhandlung mit dem oberrwähnten Kurator nach Vorschrift der allg. Gerichtsordnung gepflogen werden wird.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 12. August 1859.

3. 1759. (3) Nr. 2837.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird den Johann Schutte von Oberberg und Johann Schutte von Wimol hiermit erinnert:

Es habe Johann Kleinig Perudine, wider dieselben die Klage auf Zahlung schuldiger 57 fl. 75 kr. ö. W., sub praes. 19. August l. J., 3. 2837, hieramts eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagsatzung auf den 11. Jänner l. J. früh 9 Uhr mit dem Anhange des §. 18 des summarischen Verfahrens angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Josef Pachner von Unterberg als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen anderen Sachwalter zu bestellen und anber rambast zu machen haben, widrigenfalls diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 25. August 1859

3. 1761. (3) Nr. 1506.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Treffen, als Gericht, wird bekannt gegeben, daß die Rubriken des verchiedenen Realfeilbietungsgesuches gegen Mathias Peuz in Straßsch, Bezirk Rassenfuß, pr. 120 fl. 75 kr. öst. W. für Anton und Mathias Kreuz von Straßsch, als Tabulargläubiger, dem für sie unter Einem als Kurator aufgestellten Herrn Franz Surz in Treffen zugestellt worden sind.

Treffen am 10. Oktober 1859.

3. 1762. (3) Nr. 3145.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Rassenfuß, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der k. k. Finanzprokurator in Laibach, nom. pia causa, gegen Johann Repousch von Zkava, wegen schuldigen 69 fl. 88 kr. ö. W. die Reassumirung der dritten mit dem Bescheide ddo. 26. Februar 1859, 3. 674, bewilligten exekutive öffentlichen Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Reitenburg sub Urb. Nr. 196 vorkommenden Subrealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1202 fl. 25 kr. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzung auf den 29. Oktober d. J. Vormittags 9 Uhr bestimmt worden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Rassenfuß, als Gericht, am 8. Oktober 1859.

3. 1763. (3) Nr. 3404.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Littai, als Gericht, wird mit Bezug auf das Edikt vom 4. Juni l. J., 3. 2117, bekannt gemacht, daß, nachdem zu der in der Exekutionsache des Anton Kenko von Kenke, wider Martin Korpar von ebendort, pto. 126 fl. angeordneten ersten zwei Feilbietungstagsatzungen sich kein Kauflustiger eingefunden hat, am 28. Oktober l. J., früh von 9—12 Uhr in der Gerichtskanzlei die dritte Feilbietung der Martin Korpar'schen Realität abgehalten werden wird.

K. k. Bezirksamt Littai, als Gericht, am 2. Oktober 1859.

3. 1764. (3) Nr. 3394.

E d i k t.

In der Exekutionsache des Mathias Sveriz von Möttnitz, gegen Martin Lebar von Sabresnil, pto. 315 fl. c. s. c., sind die, die Tabulargläubiger Martin

Lebar senior, Barbara Koroschek, Ursula Lebar und Maria Lebar von Sabresnil betreffenden Feilbietungsrubriken vom Bescheide ddo. 19. August l. J., 3. 2967, da dieselben gestorben, und deren Rechtsnachfolger unbekanntes Aufenthaltes sind, dem für diese bestellten Curator ad actum Anton Jeschenskiel von St. Georgen zugestellt worden, wovon dieselben wegen allfälliger eigener Wahrung ihrer Rechte verständiget werden.

K. k. Bezirksamt Littai, als Gericht, am 4. Oktober 1859.

3. 1765. (3) Nr. 3718.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Großlaschitz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Mathias Grebenz von Großlaschitz, gegen Mathias Perlesnik von Höfllern, wegen aus dem wä. Vergleiche vom 17. Jänner 1849, 3. 21, schuldigen 294 fl. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche von Auersperg sub Urb. Nr. 761, et Rektz Nr. 641, vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 555 fl. 40 kr. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 28. Oktober, auf den 30. November und auf den 28. Dezember l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr hiergerichts mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Großlaschitz, als Gericht, am 29. Juli 1859.

3. 1766. (3) Nr. 3601.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Großlaschitz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Mathias Grebenz von Großlaschitz, gegen Mathias Jakitsch von Podstermez, wegen aus dem Vergleiche vom 2. September 1852, 3. 4147, schuldigen 116 fl. 44 1/2 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche von Auersperg sub Urb. Nr. 120, Rekt. Nr. 30, vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2155 fl. 60 ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 26. Oktober, auf den 25. November und auf den 23. Dezember l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr hiergerichts mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Großlaschitz, als Gericht, am 28. Juli 1859.

3. 1767. (3) Nr. 2420.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Großlaschitz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Pugel von Podgora, gegen Josef Babizh, vulgo Joskretou von Bruhanavas, wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 14. Mai 1856, 3. 1968, schuldigen 92 fl. 66 1/2 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche von Gerbin sub Urb. Nr. 1, Rektz. Nr. 1, vorkommenden Realität samt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1303 fl. 20 kr. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 26. Oktober, auf den 25. November und auf den 23. Dezember l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in hiesiger Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Großlaschitz, als Gericht, am 30. Juni 1859.

3. 1768. (3) Nr. 2580.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Krainburg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Laibacher Sparkasse, gegen Barthelma Wakounik von Klanz, wegen aus dem Urtheile vom 21. Dezember 1858, 3. 20474, schuldigen 525 fl. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Karner Koplaneigült Birtlach sub

Urb. Nr. 14 vorkommenden Ganzhube, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1858 fl. 50 kr. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutive Feilbietungstagsatzungen auf den 7. November, auf den 7. Dezember l. J. und auf den 11. Jänner l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Krainburg, als Gericht, am 13. August 1859.

3. 1769. (3) Nr. 2651.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Krainburg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Andreas Rebernik, zu Händen des Hrn. Anton Kronabethvogel, k. k. Notar in Stein, gegen Michael Rumann von Oberferinig, wegen aus dem Urtheile vom 8. August 1858, schuldigen 115 fl. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der D. R. D. Kommanda St. Peter sub Urb. Nr. 19, vorkommenden, zu Oberferinig liegenden Realität samt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 6075 fl. ö. W., im Reassumirungswege gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 31. Oktober, auf den 30. November 1859 in der Amtskanzlei, und auf den 7. Jänner 1860, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in Oberferinig mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Krainburg, als Gericht, am 25. August 1859.

3. 1770. (3) Nr. 2770.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Krainburg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Wollob von Oberfeichting, gegen Jakob Peuz von ebendort, wegen aus dem Urtheile vom 21. August 1858, 3. 3025, schuldigen 105 fl. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Laib sub Urb. Nr. 2204 vorkommenden 1/2 Hube, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 260 fl. österr. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 31. Oktober, auf den 30. November d. J. und auf den 9. Jänner l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in unserer Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Krainburg, als Gericht, am 30. August 1859.

3. 1797. (3) Nr. 5093.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Josef Haberte von Windischdorf, durch Herrn Dr. Benedikt von Gottschee, gegen Johann und Maria Jonke von Neulofschin, wegen aus dem Vergleiche ddo. 17. Oktober 1857, Zahl 6667, schuldigen 84 fl. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche ad Gottschee Tom. I, Fol. 35 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 235 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Termine zur exekutiven Feilbietungstagsatzung auf den 8. November, auf den 9. Dezember 1859 und auf den 9. Jänner 1860, jedesmal Vormittags um 10 Uhr im Amtssitze mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 17. August 1859.